

Sehr geehrter Herr Kirchenpräsident Jung,
Lieber Jürgen Miksch,
Lieber Daniel Neumann,
Sehr geehrte Geistliche
liebe Gemeindemitglieder,

Es ist mir eine besondere Ehre, hier heute anlässlich der internationalen Wochen gegen Rassismus bei diesem besonderen Gottesdienst zu Ihnen sprechen zu dürfen.

Die schrecklichen Nachrichten der letzten Tage aus Neuseeland haben unsere Herzen bluten lassen. Wir Muslime lesen in solchen traurigen Momenten die Sure Al-Fatiha (Die Eröffnende) für die verstorbenen Menschen.



Im Namen Allahs, des Allerbarmers, des Barmherzigen. (1) (Alles) Lob gehört Allah, dem Herrn der Welten, (2) dem Allerbarmer, dem Barmherzigen, (3) dem Herrscher am Tag des Gerichts. (4) Dir allein dienen wir, und zu Dir allein flehen wir um Hilfe. (5) Leite uns den geraden Weg, (6) den Weg derjenigen, denen Du Gunst erwiesen hast, nicht derjenigen, die (Deinen) Zorn erregt haben, und nicht der Irregehenden! (7)

Liebe Schwestern und Brüder,

Es war eine schreckliche Tat in den beiden Moscheen in Christchurch. Menschen die so wie Sie heute sich in ihren Gotteshäusern versammelt haben um zu beten und Gott näher zu kommen, wurden bestialisch aus Ihrer inneren Ruhe gerissen und heimtückisch ermordet. 50 unschuldige Menschen, Frauen, Kinder und Männer wurden allein wegen ihrer Glaubensüberzeugung getötet.

In der Vergangenheit haben wir leider immer wieder solche Schreckensnachrichten hören müssen, jedoch war zu erkennen, dass wenn die Täter aus vermeintlich muslimischen Kreisen stammen, dieser Terror der Religion des Islam zugeschrieben wurde, so war in der Berichterstattung oft von islamistischem Terror die Rede.

Liebe Gläubige, solche Zuschreibungen sind ein weiteres Attentat auf über 5 Millionen Muslime in Deutschland. So leiden auch wir als Muslime immer zweifach und zwar in den Moment in dem

Menschen aus welchen Gründen auch immer angegriffen werden und im nächsten Moment in dem unsere Religion dafür in die Verantwortung gezogen wird.

Der Terror hat keine Religion liebe Geschwister. Er ist niemals jüdisch, niemals christlich und niemals islamisch aber er ist in jedem Fall menschlich.

Ja liebe Gläubige wir distanzieren uns reflexartig von solchen Taten und bezeichnen Sie als unmenschlich. Die Realität ist jedoch, dass sowohl die barmherzigen Lebensbejahenden Taten menschlich sind, als auch das Blutvergießen.

Unsere Religionen werden von Menschen dafür gebraucht um Liebe und Barmherzigkeit in die Welt zu streuen. Sie werden aber auch genauso von Menschen missbraucht um Hass und Blutvergießen zu begründen.

Die Verantwortung trägt der Mensch und nicht die Religion. Lasst uns aufhören die Täter zu entlasten und die Religion für solche Schandtaten zu belasten.

Allah Sagt dazu im Koran in einem Dialog zwischen Ihm und den Engeln:

„Und als dein Herr zu den Engeln sagte: "Ich bin dabei, auf der Erde einen Statthalter einzusetzen", da sagten sie: "Willst Du auf ihr etwa jemanden einsetzen, der auf ihr Unheil stiftet und Blut vergießt, wo wir Dich doch lobpreisen und Deiner Heiligkeit lobsingen?" Er sagte: "Ich weiß, was ihr nicht wißt." **(30) Albaqara**

Die Engeln zeigten sich besorgt, dass Gott den Menschen als Statthalter einsetzte obwohl dieser auch zu schändlichen Taten neigen kann. Gott antwortete: "Ich weiß was Ihr nicht wisst."

Nämlich daß Gute rechtschaffene Menschen wie Sie liebe Gemeindemitglieder das Böse mit dem Guten abwehren werden und stets mit Liebe, Barmherzigkeit und Respekt für das Gute eintreten werden.